

# Spar-Auto mit Spaß-Faktor

Der „Loremo“ war Star der „EcoExperience“ in Stade: EU-Kommission informiert mit Städtetour



Konstrukteur Ulrich Sommer chauffierte Rundfahrt-Gewinnerin Gerlinde Tennhoff im „Loremo“ durch die Stader Innenstadt  
Fotos: hr

hr. STADE. Lautlos rollt der flache grüne Flitzer davon: Ulrich Sommer (45) Konstrukteur des „Loremo“, chauffiert Gerlinde Tennhoff in dem von einem Elektromotor angetriebenen Prototyp durch die Stader Innenstadt. Der nur etwa 1,10 Meter hohe Wagen, bei dem zum Einstieg die Frontscheibe mit samt Lenkradgestänge hochgeklappt wird, war der der ungekrönte Star der EU-Umweltausstellung „EcoExperience“

die in Stade Station machte.

Hinter dem „Loremo“ dessen Produktionsstart 2011 geplant ist, steht keine bekannte Automarke. Den 2+2 Sitzler - die Rücksitze sind entgegen der Fahrtrichtung untergebracht - soll es nicht nur mit Elektroantrieb, sondern auch mit Benzin- und Dieselmotor geben. Dank konsequenten Leichtbaus liegen die Verbrauchswerte der Mittelmotor-Flunder mit drei und zwei Litern pro 100 Kilome-

ter auf extrem niedrigem Niveau. Kleine Motoren mit 60 und 28 Pferdestärken sollen zugleich für Spitzengeschwindigkeiten von 220 beziehungsweise 170 km/h sorgen.

„Das ist bequemer als im Ferrari“, kommentiert Konstrukteur Sommer

den ungewöhnlichen Einstieg, bei dem die Passagiere eine „Bordwand“ überwinden müssen, bevor sie sich unter dem flachen Dach in Schalensitzen wiederfinden. Eine „Linearzellen-Struktur“ aus Stahl verleiht dem mit einer leichten Kunststoff-Karosserie ausgestatteten Wagen zu hoher Crash-Stabilität.

● Bei der von der EU-Kommission veranstalteten „EcoExperience“ gab es auf dem Pferdemarkt außerdem jede Menge Info-Material zur Umweltpolitik und praktische Informationen

zu energiesparender Haustechnik. Neben Schulen, die ihre Umweltaktivitäten vorstellten, war auch die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg dabei: „Pingu II“ heißt der von Studenten entwickelte spartanisch ausgestattete Renner, der mit Energie aus einer Brennstoffzelle und einem Naben-Motor auf Verbrauchs-Rekordjagd geht.



Im Heck des „Pingu II“ liefert eine Brennstoffzelle die Energie für den Naben-Motor